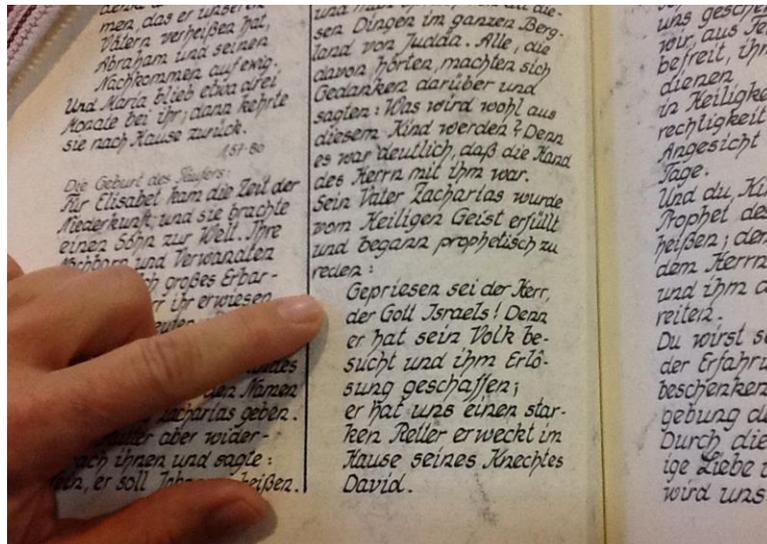




SIEBENQUELL

John Shea zu Lk 1, 67-79

Die Innerlichkeit, die ins Land des Staunens führt



Sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt und begann prophetisch zu reden:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;
er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David.
So hat er verheißen von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten.
Er hat uns errettet vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen;
er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet und an seinen heiligen Bund gedacht,
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;
er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, ihm furchtlos dienen
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsre Tage.
Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten.
Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken in der Vergebung der Sünden.
Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes,
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Wenn ich das Lied des Zacharias singe,
erinnere ich mich daran,
wie Schweigen ihm auferlegt wurde
und ihn zu einer inneren Reise zwang,
die allmählich ihm
ein hohes Lob für das Halten der Verheißung entrang.

Der Engel Gabriel erschien dem Zacharias,
als er seinen priesterlichen Dienst erfüllte
im Allerheiligsten.
Zum Bersten mit froher Botschaft erfüllt
erzählte ihm der Engel,
dass seine Gebete erhört worden sind:
seine Frau, Elisabeth, würde einen Sohn gebären.
Der Engel redete immer weiter und immer weiter
über den Jungen,
bis es klar wurde,
auch für den verängstigten Zacharias,
dass seine priesterlichen Lenden
einen Propheten produzieren würden.

Aber Jahre der unerhörten Gebete
machen einen Mann misstrauisch.
Also erzählte Zacharias dem Engel,
dass er nicht überzeugt war.
Biologische Gesetze verbiegen sich nicht
und das Verfallsdatum, um Kinder zu zeugen,
hatten er und Elisabeth schon lange hinter sich.
»Woran sollte ich erkennen, dass das wahr ist?«

Engel können es nicht gut ertragen,
wenn ihre Botschaften in Frage gestellt werden.
Gabriel erinnert Zacharias,
dass Engel einer höheren Ordnung angehören,
deren Wege die Kinder der Erde
nie vollständig begreifen werden.
So war die beste Vorbereitung,
um das Fest der Geburt seines Sohnes zu feiern,
die Stummheit,
eine Disziplin, die ihn
zu einem tieferen Verständnis
bringen würde.

So begann der Richtspruch der Stille
und es sind diese neun Monate der Sprachlosigkeit,
die ich betrachte,

während ich mich vorbereite, den Lobgesang zu singen,
der letztendlich aus seinem Herzen floss,
als Johannes geboren wurde.

Zuerst kehrt Zacharias nach Hause
zu einer wilden Welt der Zeichen;
seine Augen betteln nach jemandem, der seine Hände interpretiert
oder der auf das langsame Kratzen seines Schreibens wartet.
Aber bald beruhigt er sich
und tut nichts mehr als Elisabeth zu beobachten,
während sie schwer wird mit dem, was er nicht verstehen kann.
In dem Raum dieser schweigenden Kontemplation,
die die Sucht des Verstandes nach Beweisen übersteigt,
hört er geflüsterte Worte,
die aus seiner Tiefe kommen.
Er steigt zu ihnen herab,
bis die schwachen Töne schärfer werden.

Dann, wie eine lang zurückgehaltene Erfüllung,
wie ein Versprechen, das gehalten wird in einer Weise, die nie erwartet wurde,
bricht das Morgenrot aus der Höhe durch seine Finsternis.
Die zärtliche Barmherzigkeit Gottes wiegt ihn,
der Weg des Friedens macht sich vor ihm auf.

Er isst die Frucht der Stille
und seine Seele fängt zu komponieren an.
Sein Mund öffnet sich in einem Lachen,
das nicht gehört werden kann.
Er und Elisabeth sind
symbiotisch schwanger:
ein Kind wächst in ihr,
ein Lied wächst in ihm.
Beide werden gleichsam zusammen geboren.

Aus: Canticum: Biblical Songs Illuminated, G.E. Mullan und John Shea, World Library Publications, 2009.

John Shea

Vallendar, den 21.12.2016